# Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **96 (2002)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Reinhild Traitlers** «Regeln für das Träumen und Tun» sind zum Abschluss des ersten Ökumenischen Ausbildungskurses Feministische Theologie im Juli 1999 auf Boldern entstanden. Der einjährige Kurs lief zum Thema «Neuer Himmel – Neue Erde – Reichgottesvisionen von Frauen». Der Satz «Es ist möglich» stammt von einer der Referentinnen, Elsa Tamez (Costa Rica). Seite **197**

«Eine meiner Rollen ist es, den Menschen Träume zu ermöglichen.» Das sind ungewöhnliche Worte einer aussergewöhnlichen Bundesrätin. Der Redaktor führte mit **Ruth Dreifuss** ein NW-Gespräch über den Sozialstaat, über Notwendigkeit und Gefahr politischer Utopien, auch über Religion und Ethik. Auf die Frage, was ihr Kraft gibt, den Angriffen auf den Sozialstaat zu trotzen, nennt sie «eine schöne Mischung von Liebe, Wut und Gesundheit». Seite **198**

Die beiden nächsten Texte befassen sich mit dem drohenden Sozialabbau im Gesundheitswesen. Der Sozialethiker **Helmut Kaiser** sieht in der Rationierung medizinisch und pflegerisch notwendiger Leistungen für Betagte eine klare Verletzung der Menschenwürde. Seite **207**

Der SP-Nationalrat und Chefarzt am Spital Interlaken **Paul Günter** verwahrt sich ebenfalls gegen ein Zweiklassen-System im Gesundheitswesen und wartet mit einer Realsatire über die Verteuerung des Gesundheitswesens «durch die vielen Sparanstrengungen» auf. Seite **213**

Das **«Zeichen der Zeit»** stellt zu unserer Sozialstaatsdiskussion die sozialethische Zwischenfrage, was eigentlich «soziale Gerechtigkeit» sei. Seite **219**

Verarbeitung der Vergangenheit ist in den beiden nächsten Texten angesagt. **Paul Rechsteiner** setzt die im letzten Heft begonnene Diskussion über den Bericht der «Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg» fort, würdigt ihn als «entscheidende Wende» und als «Demokratisierungsschub» in der «geschichtspolitischen Auseinandersetzung». Seite **223**

**Vreni Schneider** berichtet darüber, wie eine andere Vergangenheit die Grossbanken einholt. Und wie diese am 17. Juni eine unappetitliche Gefolgschaft für sich demonstrieren liessen, um von ihrer Verstrickung mit dem südafrikanischen Apartheidregime abzulenken. Seite **230**

Eine weitere Realsatire über NPM lesen wir in der Kolumne von **Annette Hug.** Seite **235**

«Es ist möglich», eine «andere Welt», eine der «sozialen Gerechtigkeit» zu errichten – dazu wollen uns die von **Hans Steiger** besprochenen Zeitschriften und Bücher ermutigen. Seite **237**

*Willy Spieler*